



Zukunft gestalten.

[studia-austria.com](http://studia-austria.com)



**STUDIA**  
INTELLIGENT ANALYSIERT



# Wir sind ein Forschungsinstitut

Unsere Tätigkeit ist nicht auf Gewinn gerichtet  
und dient gemeinnützigen Zielen.

## Unser operatives Kernteam

### Dipl.-Math. Wolfgang Baaske

Studierte an der Universität Köln Mathematik und  
Physik. Arbeitet seit 1982 bei STUDIA mit den Schwer-  
punkten Konzeption, Daten- und Systemanalyse.

### DI Dr. Stefan Kirchweger

Studierte an der \*Boku, Wien, und am \*\*UCC, Irland,  
Agrar- & Ernährungswirtschaft. Forschungsschwerpunkte  
Agrarökonomie und nachhaltiges Mobilitätsverhalten.

### DI<sup>in</sup> Hannah Politor

Ist Absolventin der Universität für Bodenkultur, ihre  
Arbeitsschwerpunkte sind nachhaltige (Regional-)ent-  
wicklung und partizipative Prozesse.

\* Universität für Bodenkultur, \*\* University College Cork

## Vorstand

Dipl.-Math. Wolfgang Baaske (Obmann)  
Bezirkshauptmann Dr. Dieter Goppold (Obmann-Stellvertreter)  
Univ.-Prof. DI Dr. Peter Filzmoser  
Bundesrätin Bürgermeisterin Mag.a Bettina Lancaster  
DI Ferdinand Reinthaler  
Anna Schmeißl

### • 1969

– Studiengruppe für  
internationale Analysen,  
in der Österreichischen  
Forschungstiftung für  
Entwicklungshilfe (ÖFSE),  
Wien, Gründung durch  
Johann Millendorfer

– Immaterielle und  
materielle Faktoren der  
Entwicklung. Zeitschrift  
für Nationalökonomie,  
31, 81-120, 1971

– Prognosen für Öster-  
reich, Verlag für  
Geschichte und Politik,  
1973

### • 1975

– Bildung als Produk-  
tionsfaktor – Engpass  
oder Überschuss?

– Makropsychologische  
Untersuchung der  
Familie in Europa

Wir arbeiten gemäß unserer Vereinsstatuten zum Zweck der ausschließlichen und unmittelbaren Förderung der interdisziplinären, wissenschaftlichen Erforschung langfristiger gesellschaftlicher Entwicklungsmechanismen unter Anwendung moderner wissenschaftlicher Methoden, insbesondere durch internationale Ländervergleiche und Regionsvergleiche mit ganzheitlicher Sicht. Ein wichtiges Aufgabengebiet ist auch die Beantwortung von gesellschaftsrelevanten Fragen aus Politik und Wirtschaft.

- **Konkrete Fragestellungen sind uns ein Ansporn, grundlegende Zusammenhänge zu erkunden.**
- **Wir analysieren Zusammenhänge durch Verwendung statistischer und ökonomischer Verfahren.**
- **Mit regionalen Input-Output-Modellen erfassen wir sektorale Wirkungen auf die Wertschöpfung und die Beschäftigung.**
- **Bei Befragungen sind uns die transparente Kommunikation, Repräsentativität und ein hoher Rücklauf wichtig.**
- **Mit einer ganzheitlichen Beobachtungsmethode (Gemba) erkennen wir Bedarfe und unterstützen eine optimale Gestaltung von Lösungen (QFD-Methode).**
- **In nationalen und internationalen Forschungsprojekten koordinieren wir die Einreichung und das Management.**
- **Wir arbeiten gerne mit unseren Kunden, Partnern und ihren Netzwerken zusammen. Wir nutzen ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Beziehungen.**

**Unabhängige STUDIA-Forschung:  
Mehr als 160 Studien für  
über 100 Auftraggeber in 50 Jahren.**

**1978**

- Konturen einer Wende, Styria Verlag
- Hauptfaktoren der Gesundheitsentwicklung

**1979**

- Future Structural Changes in Austrian Industry

**1981**

- STUDIA in Laxenburg (Niederösterreich), Teil der Joanneum Research

**1983**

- Entwicklung Hauptebenenanalyse durch Wolfgang Baaske
- Kranke Riesen – gesunde Zwerge



# Die LILA Zukunftsprinzipien nach Johann Millendorfer

Die Anfangsbuchstaben der Zukunftsprinzipien ergeben hintereinander das Merkwort LILA.

## • 1987

- Der ländliche Raum in der Wende der Industriegesellschaft
- Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft in Entwicklungsländern, Verlag der Bundeswirtschaftskammer
- Long Waves, Growth Retarding Factors, and Paradigms of the New Upswing. Springer, Berlin

## • 1991

- Mensch und System im wirtschaftlichen Aufbruch Osteuropas

## • 1992

- Zweigverein STUDIA Schlierbach. Unterstützer Land OÖ, Wirtschaftskammer OÖ, Industriellenvereinigung. Obmann Bezirkshauptmann Knut Spelitz

## • 1993

- Externe Leistungen der bäuerlichen Landwirtschaft in Bayern

## **L**ebensbereich vor Produktionsbereich – Fußgängerzonen überall

„Früher hat man verlangt, dass die Stadt zu entmischen sei: Da die Produktionsstadt, da die Wohnstadt, da die Schulstadt – und dazwischen viel Verkehr. Das alles war ein Konzept der zu Ende gehenden Epoche. Nun sehen wir, es gibt überall Fußgängerzonen. Die modernen Organisationen wissen, man braucht überschaubare Gruppen, in denen die menschliche Dimension sich entfalten kann.“

## **I**mmaterielle Faktoren vor materiellen – Wirtschaften heißt Probleme lösen

„In den Industrieländern haben nur jene Branchen und Firmen Wettbewerbsvorteile, die einen hohen Wert bei dem immateriellen Faktor Qualifikation bzw. Grenzproduktivität der Arbeit besitzen. Die Entlohnung erfolgt nach dem, was ein zusätzlicher Mitarbeiter dem Betrieb bringt. Die Informations-, Lern- und Entscheidungsprozesse in den der Produktion vor- und nachgelagerten Bereichen wie etwa Werbung, Forschung, Arbeitsvorbereitung und Management sind entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg.“

## **L**angfristigkeit und Ganzheitlichkeit

„Heute kann man nicht mehr sagen: Auf lange Sicht sind wir alle tot, hinter uns die Sintflut. Wenn wir heute die Sintflut als konkrete Möglichkeit vor Augen haben –

siehe Ozonloch, abschmelzende Polkappen, Steigen der Weltmeere – sagt niemand mehr den Unsinn.“

„Wir haben in der verflossenen Epoche Sinn durch Geschwindigkeit ersetzt. Wir können die linke Gehirnhälfte durch den Computer entlasten und dafür die rechte Gehirnhälfte freispielen für das Erkennen von Sinnzusammenhängen in komplexen Situationen. Das wäre eine Art von Hybrid- oder von Verbundcomputer, der die Welt aus den Angeln heben könnte.“

**A lternative Sanftheit** – und Feingliedrigkeit  
„Große Einheiten lassen sich nur aufgrund dezentraler Konzepte effizient gestalten, und mit einem dienenden Führungsstil nach dem Motto ‚Wer der Erste sein will, sei der Diener aller‘. Strategien auf der Grundlage von ‚Macht‘ erweisen sich immer mehr als ineffizient.“

Millendorfer entwickelte seine LILA Zukunftsprinzipien als Antwort auf eine Analyse der Industriegesellschaft. „Eine Epoche geht zu Ende. Wie schauen die Prinzipien der kommenden Epoche aus? Wenn wir an den Prinzipien der zu Ende gehenden Epoche hängenbleiben, gehen wir mit ihr zugrunde. Wenn wir erkennen, welche Prinzipien wir in Zukunft brauchen, dann gewinnen wir die Zukunft.“

Die Zitate sind entnommen aus:

- Johann Millendorfer, Grenzen des Wachstums, Wachstum der Grenzen, Edition Reinhard Deutsch, Wien.
- Johann Millendorfer, Real-Utopien für den ländlichen Raum, Niederaltericher Beiträge, Mai 1991.

1996 •

- STUDIA Schlierbach unabhängiger Verein
- Abgeltung öffentlicher Güter am Beispiel der österreichischen Land- und Forstwirtschaft

1997 •

- Strukturuntersuchung der Erzdiözese München-Freising
- Grundlagenstudie Waffen und Gewalt

1998 •

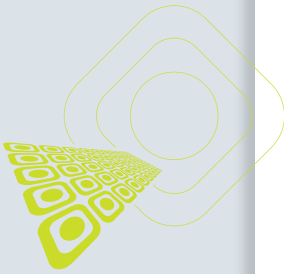
- Kundenzufriedenheit im Bereich der Bezirkshauptmannschaft Perg
- Stofffluss-Analyse Steyr-Kirchdorf

1999 •

- EU Projekte <sup>bis 2004</sup> –
- Holistic integration of renewable energy (HOORAY)
- Holistic integration of MC fuel cell technology (EFFECTIVE)
- Evaluation Tools in Support of Local Commitment for Employment (EMPLOCTOOL)

2003 •

- Wolfgang Baaske Obmann der STUDIA



- **2005** (ab)
  - Wertschöpfungseffekte des Nationalparks Kalkalpen
  - Sozialwirtschaftlicher Cluster Steyr-Kirchdorf
  - Mitarbeiterzufriedenheit in Bildungshäusern
  - Nahversorgungskonzepte Vöcklabruck und Gmunden
  - Zukunftspanoramen: Bürgerbefragungen in 61 Kommunen
  - Publikationen:
    - »Agriculture as a success factor for municipalities« und »Robust variable selection with application to quality of life research«, in Kooperation mit SPES und der Technischen Universität Wien
  - EU Projekte unter Leistung von STUDIA:
    - SUSTAINGAS
    - BIOGASACCEPTED
  - Nachhaltigkeitsindikatoren
- **2013**
  - Gendergerechte Kleinbiogasanlage

## Unsere Themen

Beispielhafte Fragestellungen aus STUDIA Projekten:

### Effizienter Einsatz öffentlicher Mittel

Der Staat gewährleistet öffentliche Güter, wie etwa Sicherheit und Umweltqualität, aber er erstellt diese nicht immer effizient, da er nicht den Regelkreisen des Marktes unterworfen ist.

- Wie zufrieden sind Bürgerinnen und Bürger mit den Leistungen einer Behörde, z.B. einer Bezirkshauptmannschaft?
- Wie ist die finanzielle Lage eines Bundeslandes vor dem Hintergrund finanzpolitischer Ziele zu beurteilen?
- Unter welchen Bedingungen sollen Gebietskörperschaften (z.B. Kommunen) fusionieren?
- Wie können öffentliche Güter (ko-)produziert und bewertet werden? Welche Rolle spielen staatliche Einrichtungen, bäuerliche Betriebe, Unternehmen, Nationalparks, Bildungsträger ...? Wie stellen sich Effizienz, Bedarf und Akzeptanz einzelner Maßnahmen dar?

### Die Wirtschaft als Problemlöser

Unternehmen können sich entwickeln, wenn sie Lösungen für die Bedarfe ihrer Kunden anbieten, und das bei wirtschaftlichem Einsatz von Produktionsmitteln.

- Wie können Betriebe durch Zusammenarbeit ihre Schlagkraft, Effizienz und Sichtbarkeit erhöhen und Innovationspotenziale in der Wertschöpfungskette heben?
- Welche Nachhaltigkeitseffekte gehen von einzelnen Sektoren (z.B. der Massivbaustoffindustrie oder dem Biolandbau) aus und wie sind diese zu bewerten?

- Welche Hemmfaktoren stehen dem Übergang zu energieeffizienten und klimaschonenden Technologien und Infrastrukturen entgegen – etwa in der Mobilität, den Siedlungsstrukturen und in der Strom- und Wärmeerzeugung – und wie können diese beseitigt werden?
- Welche Strategien machen Betriebe (z.B. bäuerliche Betriebe, Forstwirtschaft ...) widerstandsfähig gegenüber Störungen der Produktionsbedingungen und an den Märkten?

### Familien als Keimzelle

Haushalte und Familien sind die kleinste Struktur, in der personale Beziehungen gepflegt werden. Sie leisten Entscheidendes für Erziehung und Gesundheit, und sie vermitteln Wissen, Sinn und Lebenstüchtigkeit.

- Welche gemeindeübergreifenden Maßnahmen stützen Familien in ihren Betreuungspflichten?
- Welche Effekte gehen von integrierten Maßnahmen zur Förderung der Bewegung bei Kindern aus?
- Wie können Ältere selbstbestimmt, mit Lebensqualität möglichst lange an ihrem Wohnort leben? Was braucht es hierzu an Konzepten und Strukturen? Welche Nutzen entstehen für pflegende Angehörige und die öffentlichen Budgets?

### Die Zivilgesellschaft als Kulturträger

Vereine, Kirchen, Netzwerke und Nachbarschaften bestimmen die Kultur des Zusammenlebens.

- Wie kann Zivilgesellschaft handlungsfähig werden, zum Beispiel bei gewaltbereitem Verhalten von Jugendlichen?
- Wie kann eine sinnvolle Holocaust-Gedenkkultur entstehen und wie können Jugendliche zu Zivilcourage und zum Widerstand gegen Antisemitismus ermutigt werden?

ab 2014

– STUDIA regionaler Ansprechpartner der Forschungsplattform Eisenwurz (LTSER – long term socio-ecological research)

2015

– Regionalstudie für die mineralische Baustoffindustrie

– Retten von Erinnerung an den Todesmarsch 1945, Stärkung der Zivilcourage | [www.einhalt.eu](http://www.einhalt.eu)

– Couragierte Gemeinde (KIRAS Sicherheitsforschung)

2017

– Expertenbericht Finanzplanung Land Oberösterreich

2018

– Innovation in der Wertschöpfungskette Holz [www.innoforest.eu](http://www.innoforest.eu)

2019

– Flächendeckendes Angebot an 'Essen auf Rädern' im Bezirk Kirchdorf

– Emissionsarmes Berufspendeln mit intelligentem Mikro-ÖV

# Wie werden wir eine bessere Gesellschaft?

Möglichkeiten, mit uns zusammen zu arbeiten:

## Als Mitglied im Forschungsverein STUDIA

- **Bringen Sie Ihre Ideen ein**
- **Lernen Sie neue Perspektiven und aktuelle Themen kennen**
- **Gewinnen Sie Rückhalt für Ihre Projekte.**

## Als Auftraggeber

- **Nützen Sie die Kompetenz praxisnaher Wissenschaft**
- **Gründen Sie unternehmerische Entscheidungen auf gesicherten Daten**
- **Profitieren Sie von internationalen Netzwerken**
- **Sichern Sie sich einen Informationsvorsprung**
- **Binden Sie Ihre Kunden in die Strategien von morgen ein.**

## Wenn Sie Kontakt aufnehmen möchten:

STUDIA, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

**Dipl.-Math. Wolfgang Baaske**

+43 (0)7582-819 81-95

baaske@studia-austria.com

**DI Dr. Stefan Kirchweger**

+43 (0)7582-819 81-92

kirchweger@studia-austria.com

**DI Hannah Politor**

+43 (0)7582-819 81-98

politor@studia-austria.com



**STUDIA**  
INTELLIGENT ANALYSIERT